

GRUNDLAGEN DER ROMANISTIK

Herausgegeben von Ulrich Detges, Thomas Klinkert,
Elmar Schafroth und Ulrich Winter

Band 29

Einführung in die französische Kulturwissenschaft

von

Silke Segler-Meißner

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/978-3-503-19112-3

Umschlaggestaltung unter Verwendung
eines Fotos von Franziska Kutzick

ISBN 978-3-503-19112-3
ISSN 0340-9686

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2020
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Bibliothek
und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit
und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm
Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706

Druck und Buchbinderei: docupoint, Barleben

Vorwort

Die vorliegende *Einführung in die französische Kulturwissenschaft* liefert anwendungsorientierte Textanalysen zu übergeordneten kulturwissenschaftlichen Themengebieten, die mich seit Beginn des Magisterstudiums der Romanistik begleiten und nun im Zentrum meiner Lehre und Forschung stehen. Die Herausforderung bei der Umsetzung dieses Vorhabens bestand darin, einen Darstellungsmodus zu finden, der auch Studienanfänger/innen für eine kulturwissenschaftliche Literaturwissenschaft begeistert, die aktuelle Forschungstendenzen mit einer Relektüre kanonischer Texte verbindet und zugleich neue erschließt. Es existieren mittlerweile zahlreiche Veröffentlichungen, die theoretische Grundlagentexte der Kulturwissenschaft bündeln und mir als Inspirationsquelle gedient haben. Das ausdrückliche Ziel der Einführung war, einen kulturwissenschaftlichen Grundlagenband für die Französisch-Studierenden zu verfassen, der auch für andere romanische Kulturräume als Modell dienen kann. Die Produktivität einer kulturwissenschaftlichen Literaturwissenschaft zeigt sich insbesondere in dem Austausch mit Studierenden in den ersten Semestern, die nach Anknüpfungsmöglichkeiten zwischen Literatur und Lebenswirklichkeit suchen.

Der permanente Dialog mit meinen Studierenden und vor allem mit meinen Doktorand/innen hat maßgeblich dazu beigetragen, in den jeweiligen Bearbeitungsphasen der *Einführung in die französische Kulturwissenschaft* den Blick für die Erwartungen von Studienanfänger/innen zu schärfen und gleichzeitig die Tragfähigkeit meines Konzepts zu überprüfen. Ohne die kritischen Rückmeldungen des wissenschaftlichen Nachwuchses wäre diese Arbeit nicht zustande gekommen. Insofern gilt mein ausdrücklicher Dank Franziska Kutzick und Lisa Schiffers für die Lektüre der unterschiedlichen Fassungen des Manuskripts. Céline Gaulh und Sascha Fahrendorf danke ich für die sehr sorgfältige Redaktion des Bandes und die Überprüfung der Übersetzungen ins Deutsche. Auch Joan Nethe sei für die Erstellung der Register gedankt. Sie alle haben mich mit ihren begeisterten Feedbacks motiviert, die Arbeit fortzusetzen. Zentral für die Umsetzung dieses schon vor Jahren geplanten Vorhabens waren die kollegialen Ermunterungen der beiden Herausgeber, Thomas Klinkert und Ulrich Winter, denen ich für ihre Geduld und Aufnahme in die Reihe *Grundlagen der Romanistik* nachdrücklich danke. Lena Posingies und Dr. Katharina Einert danke ich sehr herzlich für das sorgfältige Lektorat. Und schließlich gilt mein Dank dem ersten Zuhörer und Leser meiner Ideen und Ausführungen, Christian Meßner, für seine unermüdliche Unterstützung.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einleitung	9
1 Kulturwissenschaften	13
1.1 Französische Kulturwissenschaft	13
1.2 Marcel Mauss, <i>Essai sur le don</i> (1925)	22
1.3 Maurice Halbwachs, <i>La mémoire collective</i> (1950)	30
1.4 Jacques Derridas, <i>Le monolinguisme de l'autre</i> (1996)	41
1.5 Methoden: <i>Bricolage, close und wide reading</i>	55
Bibliographie	61
2 Geschlechter	67
2.1 Mittelalter: Marie de France, <i>Bisclavret</i>	67
2.2 Renaissance: Louise Labé, IX. Sonett	81
2.3 Klassik: Molière, <i>Le Dépit amoureux</i>	94
2.4 19. Jahrhundert: Gustave Flaubert, <i>Madame Bovary</i>	107
2.5 20./21. Jahrhundert: Simone de Beauvoir, <i>Le Deuxième Sexe</i> , Hélène Cixous, <i>Le Rire de la Méduse</i> und Claudine Galea, <i>Au Bord</i>	122
Bibliographie	139
3 Gemeinschaften	145
3.1 Mittelalter: <i>La Chanson de Roland</i>	145
3.2 Renaissance: Agrippa d'Aubigné, <i>Les Tragiques</i>	160

Inhaltsverzeichnis

3.3	19. Jahrhundert: Émile Zola, <i>J'Accuse...!</i>	173
3.4	20. Jahrhundert: Germaine Tillion, <i>Le Verfügbar aux Enfers</i>	188
3.5	21. Jahrhundert: Léonora Miano, <i>Écrits pour la parole</i>	202
	Bibliographie	219
4	Mobilitäten	223
4.1	Renaissance: Michel de Montaigne, <i>Des Cannibales</i>	223
4.2	18. Jahrhundert: Montesquieu, <i>Lettres persanes</i>	238
4.3	19./20. Jahrhundert: Victor Segalen, <i>Les Immémoriaux</i>	254
4.4	20. Jahrhundert: Aimé Césaire, <i>Cahier d'un retour au pays natal</i>	268
4.5	21. Jahrhundert: Maryam Madjidi, <i>Marx et la poupée</i>	283
	Bibliographie	297
Register	301